

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger Zwänge) des Betriebes der Zeitung, d. Verleger od. d. Verlegerinnen (Einsparungen) hat der Verleger keinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises. Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

**Unterhaltungs- und Anzeigebblatt**  
Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Wichtiges werden an den Abonnenten die 1929er Ausgabe zu 100 000 Reichsmark geben. Die Verteilung im Reichsgebiet erfolgt nach dem Stand der Abrechnung. Jeder Abnehmer auf Wunsch kann die Ausgabe gegen eine kleine Gebühr erhalten. Gemeinde - Büro - Konto Nr. 100.

Nummer 98

Mittwoch, den 21. August 1929

28. Jahrgang

## Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 20. August 1929.

— Eine wohlklingende Besetzungsfest veranstaltete die Volksschule am 19. d. Mts. in der hiesigen Turnhalle. Herr Lehrer Metz brachte einige der Freier angepöbelte Gedichte wirkungsvoll zum Vortrage während Herr Lehrer Stieffer in seiner Festrede den Kindern das Verfassungswort von Weimar nahebrachte und die Bedeutung der Reichsfarben aus ihrer geschichtlichen Entstehung überzeugend darlegte. Gesänge und turnerische Darbietungen umrahmten den Festakt.

— Am Mittwoch besah Herr Drechslermeister Hofmann und Gemahlin (Jubiläum) das Fest der Silbernen Hochzeit. Wir gratulieren!

— Donnerstag, den 22. August 1929 findet eine höchst interessante medizinische Filmvorführung in dem hiesigen Saalhof schwarzes Klotz statt. „Das ewigwährende Geschlecht“ von Professor Dr. Dittl, 6 Akte, Spieldauer 2 Stunden. Dieser fabelhafte Sexual-Großfilm ist eine ernst zu nehmende Angelegenheit, und der Mediziner, der Volkskundler, der Künstler und das Publikum können zufrieden damit sein. Dem Zuschauer wird unter anderem in einfachster volkstümlichster Weise die ganze Wichtigkeit der Geschlechtskrankheiten, der Schrecken der Krankheit, alles daraus resultierende menschliche Elend, aber auch die Möglichkeit völliger Heilung bei rechtzeitiger und gründlicher Behandlung vor Augen geführt, unter anderem auch Schwangerschaft, Wochenbett usw. gezeigt. Wünschenswert wäre es, daß der Staat Mittel zur Verfügung stellen würde, um dieser Aufführung durch den Film weiteste Verbreitung zu sichern; auch Krankenkassen und Versuchsanstalten fänden hier ein gutes Propagandamittel zur Aufklärung über die gefährliche Krankheit. Es ist natürlich, daß infolge der Materie nicht schöne und ästhetische Bilder zu sehen sind, aber die Aufnahmen sind derart daß auch an keiner Stelle von irgendwelchen Verlegenheiten oder gar anstößigen Aufnahmen gesprochen werden kann. Die Kultur-Vorführer für sexuelle Volksaufklärung haben sich mit diesem Film ganz besonders das Ziel gesetzt, die Jugend gesund zu erhalten und durch derartige Vorführungen den Eltern den Weg zu weisen, zu treuen Beratern ihrer Kinder zu werden, damit rechtzeitige Kenntnis weiteres Übel verhindert. Verjähme niemand, im eigenen Interesse die Filmvorführung. Die einleitenden Worte zu diesem Sexualgroßfilm spricht Herr Dr. med. Förster, Ottendorf-Okrilla. Noch nie gezeigte Ausnahmen! Jugendlischen streng verboten.

Dresden. Der zu fünf Monaten Gefängnis verurteilte Kunstmaler Starke ist während seiner Zuführung nach dem Amtsgericht während der Straßenbahnfahrt seinem Transporteur entwichen und entkommen.

Dresden. Der Parteivorstand der Antifaschistischen Partei hat nach eingehender Aussprache nahezu einstimmig beschlossen, den Staatsgerichtshof zur Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl des sächsischen Ministerpräsidenten Dr. Binger nicht anzurufen. Für diesen Beschluß war die Auffassung maßgebend, daß für die Entscheidung über parlamentarisch-politische Fragen nur das Parlament selbst und allein zuständig ist.

Dresden. In einer Küche auf der Eifenstraße explodierten beim Waschen von Kleidungsstücken Benzingase. Ein 27jähriges Mädchen und ein 20jähriger Mann erlitten dabei Verbrennungen bzw. schwere Verletzungen durch Glassplitter und mußten nach dem Krankenhaus gebracht werden. Das Mädchen wurde von einem vorübergehenden Reichswehresoldaten, dem die brennende Person auf der Straße begegnete, in eine Regenpfütze geworfen.

Baun. In das Modewarenhaus von Fahn wurde ein Einbruchsdiebstahl verübt. Den Dieben fielen etwa 100 Stück Seide und Kleidungsstücke in die Hände.

Leipzig. In Leipzig ist ein gewisser Alfred V. festgenommen worden, der in Basel, Frankfurt a. M., Berlin, Würzburg und Leipzig durch Heirats-Schwindel insgesamt 30.000 Reichsmark ergaunert hat. Der Festgenommene ist 35 Jahre alt und stammt aus Oberhessen in der Tschechoslowakei. Er lernte seine Opfer durch Heiratsinserate kennen und sagte ihnen dann, er sei ein alter Fliegerfeldwebel, bräut aber wolle er das Kunstfliegerpatent erwerben und, um den nötigen Kursus absolvieren zu können, brauche er Geld. Hatte er dieses Geld erhalten, dann

ließ er nicht mehr von sich hören. In gleicher Weise hatte er früher schon betrogen, denn er ist im Jahre 1928 in Mainz wegen Heirats-Schwindels verurteilt worden. Wahrscheinlich hat er noch mehr Personen geschädigt, als bisher bekannt geworden ist. Er hat sich seit März 1929 in Leipzig aufgehalten.

Reichenau. Bei dem Gewitter, das über das Ost-erzgebirge niederging, wurden mehrfach Brände verursacht. In Reichenau bei Frauenstein zerstörte ein Blitzschlag das aus vier Gebäuden bestehende Gut von Viebcher ein. In Kleinobritzsch bei Frauenstein brannte infolge Blitzschlags die Scheune des Gutsbesitzers Glaser nieder.

Reichstädt. Im Grundstück des Gastwirts Schmieder in Reichstädt entstand ein Dachstuhlbrand, von dem man zunächst annahm, er sei durch Blitzschlag verursacht worden. Bald stellte sich jedoch heraus, daß vorsätzliche Brandstiftung vorlag. Der Bruder des Besitzers, der Schmieder Schmieder, wurde unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft festgenommen.

Mohorn. In Mohorn brannte eine zum Gasthof gehörige ältere Scheune nieder. Die Ermittlungen ergaben, daß der Brand von einem abgewiesenen Freier aus Rahe angelegt worden war.

## Provinz Sachsen.

Halle. Kürzlich entstand in Annendorf in der Regensburger Straße zwischen etwa 20 Personen eine Schlägerei. Dabei wurde ein Mann schwer und sieben weitere Personen leicht verletzt. Die Täter konnten nicht festgestellt werden. Am gleichen Tage wurde das Ueberfallkommando nach einem Grundstuck am Universitätsring gerufen. Dort waren drei Männer von fünf anderen Männern mit Stöcken geschlagen worden. Die Geschlagenen trugen Kopfverletzungen ersterer Art davon. Drei der Täter wurden festgestellt.

Halle. Beim Drechseln wurde der Arbeiter Richter vom Treibriemen erfasst, wobei er von zwei Schrauben, mit denen der Riemen zusammengepresst war, am Kopf erheblich verletzt wurde.

Halle. Gegenwärtig unternehmen 20 Geistliche der britischen Staatskirche und der Freikirchen auf Einladung der „Weltbundesvereinigung für Freundschaftsarbeit der Kirchen“ eine Besichtigungstour in Deutschland. Bei dieser Reise werden sie auch in Halle Aufenthalt nehmen, um hier die kirchlichen Einrichtungen, vor allem aber die Frankleschen Stiftungen zu besichtigen.

Wettin bei Halle. Der Bund Königin Luise hält zur Zeit auf Burg Wettin seine zweite Schulungsschule für die Jugendführerinnen des Landesverbandes ab.

Eilenburg. Der Landwirt Gustav Marx aus Preffel wurde bei Düben von seinem eigenen Erntewagen überfahren und schwer verletzt.

Eilenburg. Nach dem Genuß von rohem Heidelbeeren trank ein junges Mädchen Wasser. Es stellte sich eine heftige Erkrankung ein, der das Mädchen zum Opfer gefallen ist.

Eisleben. Zwischen den Stationen Wolferode und Eisleben warf sich auf der Strecke Blankenheim-Dalle ein 17jähriger Burche vor einen Güterzug. Er wurde von der Lokomotive erfasst und überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Wöhritz (Kreis Delitzsch). Aus Verzweiflung über die bei ihm angelegte Zwangsversteigerung versuchte der Kaufmann Hugo Dorn sich das Leben zu nehmen und sein Haus in Brand zu stecken. Als der Gerichtsvollzieher bei ihm erschien, war er plötzlich verschwunden. Auch seine Frau konnte keine Auskunft geben, wo ihr Mann hingegangen war. Da bemerkte man Rauchschwaden, die vom Boden die Treppe herunter sich ausbreiteten. Der Beamte kam gerade noch zur rechten Zeit, um den verzweifeltsten Dorn, der im Boden Feuer gelegt und sich aufgehängt hatte, abzuschnitten und den Brand zu löschen.

Hohenmölsen. Kürzlich wurde bei einer Spiritusexplosion ein dreijähriges Kind so schwer verletzt, daß es ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Jetzt ist es seinen Verletzungen erlitten.

Frohle. Hier fand ein Feldwüter einen jungen Turmfalke, den er dem Zoologischen Garten in Halle zuschickte.

Großosterhausen. Beim Einfahren von Getreide stürzte ein 64jähriger Invalide vom Wagen. Er war sofort tot.

Preßsch. Der snabe Fritz Jakoby geriet beim Mähen mit der Hand in das Getriebe einer Mähmaschine. Mit schweren Verletzungen wurde er in das Krankenhaus nach Zeitz gebracht.

Großfugel. Die Arbeiterin Klotz stürzte bei Erntearbeiten durch eine Getreideluke und fiel so unglücklich, daß sie von einer Mistgabel aufgeschrien wurde.

Magdeburg. In einem Anfall geistiger Umnachtung demolierte der Materialwarenhändler P. Schulze in der Schmidstraße die Einrichtung seiner Wohnung, zertrümmerte seine Fenster Scheiben und bewarf die Passanten mit Bierflaschen und bedrohte sie mit dem Messer.

Magdeburg. Beim Ausrücken auf die Straßenbahn stürzte in der Otto-von-Guerike-Straße ein Mann vom Straßenbahnwagen. Mit schweren Brust- und Kopfverletzungen wurde der Mann in das Wittstädter Krankenhaus gebracht.

Magdeburg. Der Kadrierer Hermann Jung wurde auf dem Wege zur Arbeitsstätte in der Knochenauerstraße von einem Motorradfahrer angefahren. Er erlitt eine Gehirnerschütterung, an deren Folgen er kurz nach der Einlieferung in das Krankenhaus starb.

Wormstedt. In der Nähe von Krühenhorn wurde der 19jährige Alwin Flich aus Barleben auf den Schienen, vom Zug überfahren, tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

## Wetterausichten.

Das Tief hat sich weiter in nordöstlicher Richtung nach Skandinavien entfernt. Sehr reich folgt aber hoher Druck von Westen nach. Unter den nun wirksamen Druckanstieg wird die Luftströmung weiter auf Osten drehen, so daß mit Aufweitung gerechnet werden kann. — Vorherlage: Nachlassen der Niederschläge, rasche Aufweitung, wieder wärmer.

## Schlachtviehmärkte.

Leipzig, 19. August. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Rinder (686) 24—32, Rälber (435) 60—84, Schafe (657) 65—72, Schweine (1920) 78—88. — Marktverlauf: Rinder schlecht, Rälber und Schafemittel, Schweine langsam.

Dresden, 19. August. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Rinder (1050) 25—31, Rälber (662) 63—87, Schafe (725) 54—73, Schweine (2542) 78—89. — Marktverlauf: Rinder schlecht, Rälber und Schafemittel, Schweine langsam.

## Sport.

Sonntag, den 18. August

### Handball.

Jahn I. — Schwepnitz I. 2:3 (2:1)

Die Jahnleute (10 Mann) hatten im Anfang gegen die sehr eifrig spielenden Schwepnitzer einen schweren Stand konnten sich aber bald frei machen und das Spiel leicht überlegen gestalten. Die 2. Halbzeit sah den Gegner wiederum in Angriff und damit auch ein merkliches Nachlassen des Jahnsturmes der sich zu keiner ordentlichen Leistung mehr aufraffte und völlig lustlos spielte. Der Hintermannschaft war es deshalb, trotz größter Anstrengung, auch nicht möglich, den Sieg des Gegners zu verhindern. Ein heftiger Zwischenfall ereignete sich bei diesem Spiel insofern, als der Jahn-Torwart bei der Ballabwehr gegen einen Toiposten prallte und diesen wegbrach, so daß das Tor einstürzte.

Jahn II. — Dresden Nordwest II. 0:6 (0:3)

Der Körperlich und vor allem technisch bedeutend überlegene Gegner hatte das Spiel jederzeit in der Hand.

Jahn Jgd. — Könnigsbrück Jgd. 2:3 (0:3)

Die Jahnleute zeigten am Sonntag ein flottes Spiel, das sie jedoch knapp unterlagen, da der Schiedsrichter das Spiel abbrechen mußte, als er schon zwei Könnigsbrücker Spieler hinaus gestellt hatte, und die Könnigsbrücker sich räuberhaft und roh benahmen. Die Jahnleute spielten die zweite Halbzeit etwas überlegen, was zum Ausgleich hätte führen können,

